Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 2

Artikel: Aus dem Kt. Schwyz

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stans statt Stanz. Bei Schreibung frembländischer Namen sind die neuesten, amtlichen Angaben benutt worden; hingegen vermißt man Anhaltspunkte über die Aussprache z. B. bei Frankreich, England, Amerika. Es ist eben auch hier von der stillschweigenden Voraussetzung ausgegangen, all diese Dinge seien dem Lernenden schon bekannt. Ob eine solche Voraussetzung nicht zu weit geht?

Die geographischen Unterrichtsbriefe (erschienen im Berlag Wolftein und Teilhaber in Straßburg, Elsaß) werden ihrem Zwecke gerecht und lassen sich darum den Aspiranten des Telegraphen= und Telephonwesens sowie Zollbeamten bestens empsehlen. Für Schulzwecke aber wird man sie nur mit großer Vorsicht gebrauchen dürsen. Ihre ganze Anlage rät davon ab.

P. Fr. 3.

- CRANCES

Aus dem At. Schwyz.

Epochemachenbes ift nicht zu melben. Aber fichtlichen Fortschritt auf bem Gebiete bes Schulwesens haben wir 1906 boch gemacht, bas burfen wir anerkennen. Das Schulgeset ift nicht erledigt und wird nicht vollkommen, nicht einmal burchgangig ben Zeitbedürfniffen gerecht, aber einen Fortschritt bebeutet es bennoch nach verschiedenen Richtungen. Die Art und Weise, wie von oben herab das Geset vorberaten, wie es ben Lehrern zur Begutachtung unterbreit:t, und die offene Saltung, die von oben herab ben Forberungen ber Lehrer gegenüber eingenommen murde: all' bas find Borgange, die auf eine weitere gebeihliche Entwidlung unseres tantonalen Schulwesens nur wohltuend einwirken konnen und muffen. Mag ber Rantonsrat allfl. noch biefe und jene Unwandlungen betommen, wenn der Schulgesetzentwurf im Plenum behandelt wird. Die Lehrerschaft hat nun festes und berechtigtes Zutrauen, ja das stärkende Bewußtfein, bag von oben berab mannhaft und rudgratfeft für ihre beruflichen Minbefiforberurgen eingetreten mirb. Gine iconfte Blute jahrelanger Beftrebungen ift biefes endlich allgemeine Butrauen zu ben Oberbehorben und ihren Absichten. Auf biefem Boben bes gegenseitigen Butrauens und bes offenen Bifiers unter ber Lehrerschaft barf ber Schritt in die Zukunft mutig gewagt werden, und es werden nach und nach auf fpezifisch beruflichem Boden all jene fortschrittliden Neuerungen Gingung finden fonnen, die anderswo gur materiellen Befferstellung und beruftichen Sobereinschatzung bes Lehrerstandes bereits schon lange realifiert find. Gines burfte aber bem Lehrerftand im gangen Ranton tlar geworten fein, fein treuester Freund und fein erfolgreichster Fürfprecher beim Bolte ift neben gemiffenhafter Pflichterfüllung und religios. politischer Charafterfestigfeit die treue Freundschaft mit ber Seelsorgegeiftlichteit. Darum Sand in Sand: Behrerstand - Geiftlichkeit und Oberbehorbe.

Solidaritätsbewußtsein unter der Lehrerschaft selbst, das, immer tiefer auswachsend, allgemach immer sichtlicher werden wird die zusammenhaltende Basis für die Lehrer aller Bezirke. Je mehr das Solidaritätzbewußtsein als kath. Lehrer, als Lehrer in religiöser Aufassung unbestreitbar eines Herzens und eines Sinnes, sich sichtbar zeigt und tatkräftig erweist, um so fruchtbarer wird das Standes, das Beruss-Solidaritätsbewußtsein werden, weil es seine altbewährte Grundlage in dem werktätigen Solidaritätsbewußtsein als Ratholiken hat; das letztere stütt das erstere und hilft dem ersteren zu greisbaren Ersolgen. Ein Beweis dieses wachsenden Solidaritätsbewußtseins bildet das Borgehen der Lehrer der March anläßlich des definitiven Ausscheidens von H. Lehrer Aug. Spieß aus den Reihen des aktiven Lehrerstandes. Freund Spieß hat gegen 2

Dezennien bescheiden, zielbewußt und pflichtgetreu als Lehrer seiner Schule in Tuggen vorgestanden. Seine haltung mar immer eine offene und ausgeprägt fath. fonfervative, babei verftand er es, mit Rachbrud immer und immer bei gegebener Gelegenheit bas Solibaritatsbewugtfein unter ber Lehrerichaft zu ftarten und die Standesintereffen nach oben und unten fraftig zu fordern. Es mar ein ftilles, aber gielflares Wirfen, bei bem ibm nicht gulett bas Dafein von Seftionen unferes fath. Behrervereins wirtfame Mithilfe leiftete. Saben auch teine weltummalzenben Unternehmungen begonnen, fo haben fie boch bie Belegenheiten gemehrt, die zu unvermertter Rrattigung bes Solibaritatebewußtseins unter ber Lehrerschaft seines Rreises und unter ber bes Gesamtfantons führten. Es muche burch biefe Busammenfünfte bas gegenseitige Bertrauen und muche bas Bewußtsein der folidarischen Macht und des folidarischen Ginflusses. Und wenn beute speziell die Lehrerschaft der March bedeutend geeinter und zielbewußter baftebt, als vor 2 Dezennien, fo ift ce nicht übertrieben, wenn bas als erfreulide Frucht bes ftillen Wirkens von B. Spieg und bes Sichzusammenfindens auf dem Boben des fath. Lehrervereins angesehen wird. Daß bieser Schluß nicht irrig, beweift bie Abschiedsfeier gu Chren bes scheibenben B. Spieß, ben 21. Dez. abhin, beweist die golbene Uhr, die fein Seelforger Pfr. Cafut - ber nebenbei bemerkt etwa 1500 Fr. fixen Gehalt hat — und die Lehrer der March ihm als Andenken gewibmet, und beweift bie offene Freundschaft, welche wohl die meiften Lehrer ber March unter sich und mit ihren Seelsorgern verbindet. Wir beglückwünschen Freund Spieß von Berzen zu bieser Chrung; er will fie nicht feinem Wirfen zugeschrieben miffen, fo gelte fie als Aft ber Anerkennung gegenüber ben Grundsagen, die fein Wirken leiteten. Nicht ber Person, sondern ber Sache, bem Bringip.

Jum Schluße einen Wunsch. Die Seltionen des fath. Lehrervereins sollten neben ihrer beruflichen und außerberuflichen Weiterbildung immer mehr die zeitgemäße Pflege und Hebung der Standesinteressen im Auge haben, um dadurch den Lokal- und Kantonsbehörden wegleitend zu werden. Es ist nicht zu leugnen, daß bei uns der Lehrerstand in gar vielen Kreisen nicht in dem Maße in die Faktoren, die das öffentliche Leben mitbestimmend beeinslußen, eingeschät wird, wie es ihm gebührt. Es herrscht noch etwelche Geringschähung des Lehrerstandes und zwar intra et extra muros. Kein Wort über die Ursachen, die mögen sich die Lehrer selbst klar legen und mögen für deren Beseitigung auch kein "Scheidewasser" meiden, wenn es nicht anders gehen sollte. Aber Besserung in der Richtung muß erstrebt werden, und erster Faktor dafür ist die Lehrerschaft selbst, und Mittel dazu sind die freien Bereinigungen in den Seltionen des kath. Lehrervereins. Geschehe es ruhig, offen, konstant und rückgratsest. Der Ersolg krönt sicherlich die mutige Tat.

Cl. Frei.

Die Messiasmutter. Bibl. Schauspiel in 5 Aufzügen von Katechet Jos. Zuber. Verlag von Benziger A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln a./Rh. Fr. 1.25 70 Seiten.

Der hochw. Autor ist Ratechet am Rinderaspl Walterswil und gibt Jungfrauen-Bereinen, Töchterchören, Mädchenpensionaten ein wirklich ge eignetes Theaterstück, dessen Aufsührung religiös anregt und warm erhält. Auch als Lektüre ist es eine gesunde Nahrung für unsere weibliche Jugend. Der "An hang" bietet vier wertvolle Winte behuss wirksamer Aufsührung. Das Stück sollte seine Zusunst haben, wenn auch etwas breit angelegt, wirkt es packend. Es bedarf 10 Personen und Engel und Tempeljungfrauen, macht also auch an ländliche Verhältnisse keine unerreichbaren Ansprüche. Wir wünschen ihm besten Ersolg.